



Wie misst man Teilhabe? Nutzerdefinierte Wirkung messen

P.Gromann



Ziel des Projektes

These: in der Praxis der Eingliederungshilfe kann dieses Projekt Bedeutung gewinnen, weil es

- nutzerdefinierte Teilhabeanzeiger = „Outcome-Kriterien“ „Wirkungskennziffern“ für die gelingenden Teilhabeprozesse im Einzelfall
- wie für die nachhaltigen Ergebnisse von Diensten und Einrichtungen bei der Unterstützung von gelingender Teilhabe beschreiben kann



Personenzentrierte Hilfen

Ergebnisse

Instrumente/Verfahren als „Handwerkszeug“ zur Messung der Umsetzung von individuell definierter **Teilhabe aus Nutzer-Perspektive**

Nutzer-basiertes Indikatoren-Set zur Anzeige von Teilhabe (entwickelt mit Nutzern als „Experten aus Erfahrung“)

Teilhabe wird wie Lebensqualität als subjektive und objektive Dimension betrachtet. Die subjektive Dimension wird als Gelingen / Unterstützung selbstbestimmter Teilhabeprozesse verstanden



Personenzentrierte Hilfen

Konzeption und Vorgehen Prozessbeschreibung

- Der Teilhabebegriff erfordert eine individuelle und autonome Definition von Teilhabe aus Sicht der betreffenden Person.
- Selbstbestimmte Teilhabe-Planung = Voraussetzung für Validität der späteren Teilhabe-Messung





Personenzentrierte Hilfen

Konzept und Methoden

PATH-Prozess:
Handbuch zur
Umsetzung
Mehrstufiger
personenzentrierter
Auswahl- und
Planungsprozess

Teilhabe-Kiste:
Indikatoren auf
Karten, Inhalte und
Bilder von Experten
aus Erfahrung

Delphi-Methode,
Photovoice

Teilhabe-
Anzeiger und
Bewertungs-
instrumente:
Referenzwerte



Personenzentrierte Hilfen

Teilhabe bestimmen und messen

Bewertung des
Umsetzungs-
standes an
selbstbestimmten
Teilhabeanzeigern

Auswerten der
gelingenden
Teilhabeprozesse
mit einfacher
Ordinalskala
0-1-2

Einschätzung
aus Nutzersicht;
ergänzend: Sicht
von Unterstützern/
Bezugsbetreuern
und „externer“
Position

Mittelwertbildung
/Messen des
Durchschnitts der
gelingenden
selbstbestimmten
Teilhabeprozesse
(plus ergänzende
Informationen)



Personenzentrierte Hilfen

Auswertungsprinzip: Zuweisung von Werten für „Gelingen“

Bewertungsprinzip muss leicht verständlich sein, damit auch Experten aus Erfahrung bewerten können

Antwortmöglichkeit	1. Teilhabe-Anzeiger	2. Teilhabe-Anzeiger	3. Teilhabe-Anzeiger
Ja	2	2	2
Teilweise	1	1	1
Nein	0	0	0
n.e.	-	-	-



Personenzentrierte Hilfen

Gemessen wird dann ein Durchschnittswert der gelingenden Teilhabe aus Nutzersicht

- Prinzip: Mittelwerte gelingender Teilhabeprozesse
- Gibt wichtige Hinweise für den Einzelnen, aber auch Möglichkeiten des Vergleichs
- „Erfolgsgeschichten“ stehen im Mittelpunkt



Personenzentrierte Hilfen

Bedeutung von Referenzwerten

- Nicht alle Teilhabe-Prozesse gelingen – das Projekt bietet Referenzwerte zu den wichtigsten Bezugsgrößen
- Einfache Kennziffern, die motivieren
- Werte können verglichen werden – auch für die Prozesse von mehreren Personen oder Nutzern ganzer Dienste oder Einrichtungen



Personenzentrierte Hilfen

Prozessbeteiligte (Wer macht was?)

Teilhabeziele und -anzeiger entdecken	- Nutzer = Experte aus Erfahrung - (Bezugs-)Betreuer = Unterstützer - ggf. weitere Personen = Unterstützer
Planung umsetzen	- Nutzer - (Bezugs-)Betreuer/Einrichtung und andere Unterstützer - ggf. weitere Akteure (z.B. soziales Umfeld, Angehörige, Freunde, rechtlicher Betreuer, (Psycho-)Therapeut, Leistungsträger)
Teilhabe messen	- Drei Perspektiven - Nutzer - (Bezugs-)Betreuer = Unterstützer - Externe: z.B. fachliche Leitung /Selbsthilfe



Personenzentrierte Hilfen

Vorgehen bei der Instrumentenentwicklung: Handbuch, Teilhabe-Bogen, Teilhabekiste, Bewertungsbögen und Messbogen

- Kontrollgruppendesign: Durchführung Teilhabe-Planungsprozess mit/ohne externe Anleitung Vorort
 - 3-Phasen-Prozess (Bestimmung→Umsetzung→Messung) zweimalig durchgeführt
 - Kernstück: wiederholte Befragungen der Nutzer als Experten in eigener Sache: Auswahl und Definition von subjektiven Teilhabebereichen und Teilhabeanzeigern in der Kiste (Delphi-Verfahren)
- Weiterentwicklung und Optimierung der Instrumente sowie Verdichtung der Indikatoren



Personenzentrierte Hilfen

Was messen wir?

- Gemessen wird dabei das Gelingen von „selbstbestimmten Teilhabeprozessen“ und das „Instrument“ Teilhabekiste kann zusätzlich als QM-Instrument genutzt werden: Sie macht deutlich, was an Teilhabeunterstützung strukturell in einer Einrichtung möglich sein sollte
- Die Summen gelingender Empowermentprozesse in Organisationen können verglichen werden und ermöglichen Zielvereinbarungen.